

Pressemitteilung 29.12.2021

Gute Nachrichten für Sportstadt Paderborn: 1,5 Millionen Euro für Sanierung der Masperrnhalle

Land NRW unterstützt mit Mitteln des Investitionspakt Sport

In Paderborn wird die Sanierung des Sportzentrums Masperrnplatz in Höhe von 1,5 Millionen Euro - der maximal möglichen Fördersumme - aus dem NRW-Investitionspakt zur Förderung von Sportstätten unterstützt.

„Das war echtes Teamwork mit der Stadt Paderborn und Ministerin Ina Scharrenbach. Die zahlreichen Gespräche mit Ina Scharrenbach haben zum Erfolg geführt. Der Aufwand hat sich gelohnt. Das sind gute Nachrichten zum Jahreswechsel für die Sportstadt Paderborn.“, freut sich der CDU-Landtagsabgeordnete Daniel Sieveke.

„Es ist großartig, wie schnell die Investitionsprogramme von der Landesregierung auf den Weg gebracht werden und erweitert werden – gerade in der momentanen Coronakrise. Von einer starken Sportinfrastruktur profitieren alle in Paderborn, denn die kommunalen Sportstätten sind ein wichtiger Baustein der kommunalen Infrastruktur. Das Sportzentrum Masperrnplatz ist für den Sport in Paderborn von sehr großer Bedeutung und es ist ein gutes Signal, dass auch das Land NRW die Sanierung unterstützt.“, so Sieveke weiter. „Auch wenn Sport in Corona-Zeiten nur stellenweise eingeschränkt möglich ist, dient er der körperlichen Gesundheit und dem Wohlbefinden. Mit dem Investitionsprogramm wird der Grundstein für den Sport von morgen gelegt. Die NRW-Koalition hat unsere Kommunen fest im Blick.“

Hintergrund:

Im Juli 2020 ist der Projektauftrag für den „Investitionspakt zur Förderung von Sportstätten“ vom Land Nordrhein-Westfalen und dem Bund auf den Weg gebracht worden. Er dient zur Erneuerung und zum Neubau von kommunalen Sportstätten für die Jahre 2020 und 2021. Es ist nun beschlossen worden, diese Förderung bis 2024 fortzuführen. Im Investitionspakt Sport 2021 waren insgesamt über 640 Maßnahmen in Nordrhein-Westfalen beantragt worden, was etwa einer 14-fachen Überzeichnung des zur Verfügung stehenden Budgets entsprach. Aufgrund Überzeichnung hat das Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen zur Entlastung der Städte und Gemeinden darauf verzichtet, für das Jahr 2022 einen neuen Förderauftrag zu starten und die in Frage kommenden vorliegenden Anträge nach den Kriterien des Auftrags zu prüfen.